



KATJA GASCHLER, stellvertretende
Chefredakteurin von **Gehirn&Geist**, ist
auf der Suche nach Selbsterkenntnis.

Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Bis vor Kurzem hielt ich mich für äußerst vertrauenswürdig – bei der Arbeit, aber auch im privaten Bereich. Außerdem bin ich ein extrem verträglicher Mensch, sehr tolerant und kommunikationsfreudig.

Dann kam mir in den Sinn, an einem Persönlichkeitstest teilzunehmen. Denn ich dachte, wer ein Dossier mit dem Titel »Wer bin ich?« zusammenstellt, sollte das liebste Werkzeug der Persönlichkeitspsychologen einmal am eigenen Leib ausprobiert haben. Die Wahl fiel auf den kostenfreien Online-Persönlichkeitstest der Humboldt-Universität zu Berlin (<http://www.psychologie.hu-berlin.de/psytests/ffm/>). Rund 150 Aussagen galt es zu erwägen: »Ich fühle mich am wohlsten, wenn ich alleine bin.« Nein, das wäre gelogen. »Wenn ich einen Plan habe, dann tue ich alles, um ihn zu verwirklichen.« Nun ja, schon eher ...

Nach knapp 20 Minuten hatte ich alle Kreuzchen verteilt und klickte mit klopfendem Herzen auf »Auswertung«: Ganz oben auf der Seite bedankten sich die Initiatoren der Studie für die Teilnahme, darunter erschien ein beispielhaftes Persönlichkeitsdiagramm. Erst als mein hektisches Hoch- und Runterscrollen der Seite nichts Neues ergab, begriff ich, dass es sich bei der vermeintlichen Demokurve um mein eigenes, höchst ernüchterndes Eigenschaftsprofil handelte: von wegen besonders tolerant und kommunikationsfreudig – aus der Traum! Erreicht hatte ich, wie die allermeisten Menschen, durchweg nur durchschnittliche Werte.

Ehrlich gesagt, vermisste ich in diesem Moment die gewohnten, konkreten Handlungsanweisungen: »Sie müssen an Ihrem Selbstwertgefühl arbeiten« oder »Sie sind sehr einfühlsam, passen Sie auf, dass Sie Ihre eigenen Bedürfnisse nicht vernachlässigen.« Doch offenbar sind solche erstaunlich intimen Einsichten ausschließlich den halbseidenen Kurztests in Illustrierten vorbehalten.

Das Erlebnis zeigte mir einmal mehr: Der schnelle Weg zur Selbsterkenntnis ist eine Illusion. Daher finden Sie in diesem Heft auch keine Fragebögen zum Ankreuzen – eingefleischte Psychotestfans seien auf Linksammlungen im Internet verwiesen (zum Beispiel: www.testedich.de/persontest.php3). Um nicht auf unseriöse Anbieter hereinzufallen, sollten Sie solche Tests wählen, die von Universitäten im Rahmen einer Studie angeboten werden.

Wer sich jedoch für Persönlichkeit, Kreativität und Intelligenz interessiert, wird aus den spannenden und fundierten Forschungsberichten in diesem Dossier – und da spreche ich aus Erfahrung – wertvolle und ganz persönliche Schlüsse ziehen: über sich selbst, den Partner, die Freunde, den Chef und manch anderen Zeitgenossen ...

Viel Spaß auf dieser Entdeckungsreise wünscht Ihre

Katja Gaschler